

22. August 2017

---

ULM

## So erfrischend kann Kunst sein

Ein niederländisch-schweizerisches Duo hat das Taubenplätzle in einen Ort der Entspannung verwandelt. *Von Marcus Golling*



Wouter Sibum (links) und Nicolas Vionnet kühlen ihre Füße in dem von ihnen ausgedachten Becken am Taubenplätzle.

Foto: Alexander Kaya

Dass der Platz Taubenplätzle heißt, wissen viele Ulmer wahrscheinlich gar nicht. Sie kennen ihn nur als den Hinterhof mit dem Mülltonnen, zwischen Ulmer Museum und Kunsthalle Weishaupt, gleich hinter dem indischen Restaurant. Seit ein paar Tagen ist aus diesem Un-Ort eine Oase der Entspannung geworden: Mitten auf dem Taubenplätzle lädt nun ein neun Meter langes Wasserbecken mit Holzsteg zum Füße Erfrischen oder Wassertreten ein.

Das Bassin ist nicht etwa eine Idee des Ulmer City-Marketings oder einer Krankenkasse, sondern ein Kunstprojekt aus der Reihe „Alles muss raus“. Seit ein paar Monaten bespielen internationale Künstler auf Einladung der Griesbadgalerie und der Kunstbar „Stiege“ den öffentlichen Raum in Ulm und Neu-Ulm. Für das neue Projekt, „Alles muss rein“ getauft, zeichnen Nicolas Vionnet, 40, aus Zürich und Wouter Sibum, 37, aus Rotterdam verantwortlich. Schon einmal arbeiteten sie in der Münsterstadt: 2013 installierten sie in dem damals noch als „Müllloch“ geschmähten Treppenabgang an der Herdbrücke einen beleuchteten Springbrunnen. Eine Kunstaktion, das damals viel Aufmerksamkeit erregte und gewissermaßen die Ouvertüre war für ein noch größeres Projekt: Das Loch ist jetzt die „Stiege“ und in den Abendstunden ein beliebter Treffpunkt.

Un-Orten eine neue Bedeutung und damit ein neues Leben zu geben, das ist erklärtes Ziel der künstlerischen Arbeit von Vionnet und Sibum, die sich von der gemeinsamen Zeit an der Bauhaus-Uni Weimar kennen. Dort studierten sie zusammen mit Griesbad-Kurator Martin Leibinger. In Ulm hatten sie mehrere Plätze für eine Installation zur Auswahl, entschieden haben sie sich für das Taubenplätzle. „Das war spontan“, sagt Vionnet. Das Wasserbecken, so wünschen es sich er und sein Kollege Sibum, soll ein Treffpunkt werden. Ob das klappt, wird sich zeigen. Ihre Arbeiten verstehen sie als einen Vorschlag. „Man weiß nie, was daraus wird“, so der Schweizer.

Mit „Alles muss rein“ kehrt das Wasser zurück ans Taubenplätzle. Denn früher stand dort der Delfinbrunnen, der 2000 an den südlichen Münsterplatz verlegt wurde; von ihm sind nur noch der Sockel und der zugehörige Wasseranschluss übrig. Aber auch das Becken von Vionnet und Sibum wird nur temporär für Erfrischung sorgen – am 10. September ist Schluss. Aber einige Passanten dürften sich auch danach noch gerne an das kleine Idyll im Hinterhof erinnern.

Ausstellung Begleitend zur Installation zeigt die Griesbadgalerie, Seelengraben 30, weitere Arbeiten von Vionnet und Sibum. Öffnungszeiten: Freitag 17-21 Uhr, Samstag/Sonntag 13-18 Uhr.